SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Lernentwicklungslandschaft in der Grundschule

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

1 Das Lernentwicklungsgespräch 6
1.1 Das Lernentwicklungsgespräch: Begriffsklärung 6
1.2 Schulrechtliche Legitimation 7

2 Die Lernentwicklungslandschaft 8
2.1 Chancen der Arbeit mit der Lernentwicklungslandschaft 8
2.2 Grundsatz des Lernentwicklungsgesprächs mit der Lernentwicklungslandschaft 9
2.3 Benefits für die Schüler im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche mit der Lernentwicklungslandschaft 10
2.4 Aufgaben der am Lernentwicklungsgespräch beteiligten Personen 11
2.4.1 Die Lehrkraft 11
2.4.2 Die Schüler 11
2.4.3 Die Eltern 12

3 Umgang mit dem Einschätzungsbogen . . . 13
3.1 Element: Das bin ich und das kann ich 13
3.2 Element: Stärken 14
3.3 Element: Kriteriengeleitete Items 14
3.4 Element: Ausblick 15

4 Besonderheit der Zielvereinbarungen 16
4.1 Aufmerksamkeitsrichtungen in der Zielvereinbarung 16
4.2 Formulierung der Zielvereinbarungen . 17

5 Das Lernentwicklungsgespräch: Umsetzung 18
5.1 Vorbereitung auf das Lernentwicklungsgespräch 18
5.2 Durchführung des Lernentwicklungsgesprächs 19
5.3 Umsetzung der Ziele und Evaluation des Lernentwicklungsgesprächs 23

6 Impulse zur Schulentwicklung 24
6.1 Informationen für die Eltern 25
6.2 Vorbereitungsbogen der Eltern 26
6.3 Mögliche Inhalte eines Elternvortrags an der Schule 27

7 Kopiervorlagen 28
7.1 Bogen für die 1. Klasse 28
7.2 Bogen für die 2. Klasse 34
7.3 Bogen für die 3. Klasse 41
7.4 Bogen für die 4. Klasse 48
7.5 Die Lernentwicklungslandschaft 55
7.6 Karten für die 1. Klasse 56
7.7 Karten für die 2. bis 4. Klasse 59
7.8 Eigenschaftskarten – Meine Stärken . . 64
7.9 Beobachtungsbogen: Arbeits- und Sozialverhalten 65
7.10 Beobachtungsbogen: Unterrichtsfächer 66
7.11 Bogen zur Selbsteinschätzung der Schüler 69
7.12 Checkliste zur Gesprächsvorbereitung . 70
7.13 Checkliste zur Durchführung des Lernentwicklungsgesprächs 71
7.14 Elternbriefe 72
7.15 Material für die Lernentwicklungs- . . . . landschaft 76
7.16 Rückmeldung der Eltern 77
7.17 Rückmeldung der Kinder 78
7.18 Gedicht „Einmalig“ 79

8 Literaturverzeichnis 80
8.1 Angaben zu verwendeten Quellen . . . 80
8.2 Weiterführende Literatur 80

Die Lernentwicklungslandschaft mit den Sonnenstrahlen, die Einschätzungsbögen sowie die Karten sind farbig zum Download verfügbar. Im Downloadbereich finden Sie außerdem die Briefvorlagen und Rückmeldebögen.

© AOL-Verlag

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Lernentwicklungsgespräch mit der Lernentwicklungslandschaft formulieren die Kinder mithilfe motivierender und stärkenorientierter Gesprächsführung sowie dosierter Hilfe der Lehrkraft individuelle Handlungsfelder, in denen sie gezielt an ihrem eigenen Lernen weiterarbeiten.

Die Lernentwicklungslandschaft macht ein solch komplexes Gespräch anschaulicher und nutzt ressourcenorientiert die Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Kindes zur Weiterarbeit.

Wir arbeiten nach dem Motto: „Stärken stärken, um konstruktiv an Entwicklungsfeldern arbeiten zu können!“

Sie als Grundschullehrkraft profitieren von der Lernentwicklungslandschaft, indem Sie mit einem Schüler und seinen Eltern gemeinsam über seine Stärken und Probleme sprechen. Aber es mag in einigen Fällen sinnvoll sein, auch andere am Lernprozess interessierte Personen, wie Beratungslehrkräfte, Schulpsychologen, Sozialpädagogen oder Therapeuten, zum Gespräch dazuzubitten.

Das Lernentwicklungsgespräch mit der Lernentwicklungslandschaft fördert das motivierte und vom Selbstwert her gestützte Kind, das eine konkrete Auffassung davon hat, über welche Kompetenz(en) es verfügt, wie es diese erreicht hat und welche Kompetenz(en) es im nächsten Schritt mit seinen eigenen Stärken und Fähigkeiten anstreben kann.

Alle Materialien sind mehrfach erfolgreich unterrichtspraktisch erprobt und haben sich bewährt.

Haben Sie Fragen, Anmerkungen oder Interesse an einer Zusammenarbeit oder Fortbildung zum Führen und Gestalten von Lernentwicklungsgesprächen, dann können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen unter lorenz.weiss@web.de.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Instrument des Lernentwicklungsgesprächs mit der Lernentwicklungslandschaft und ebensolche intensiven, berührenden und sehr oft mit strahlenden Kinderaugen verbundenen Gespräche.

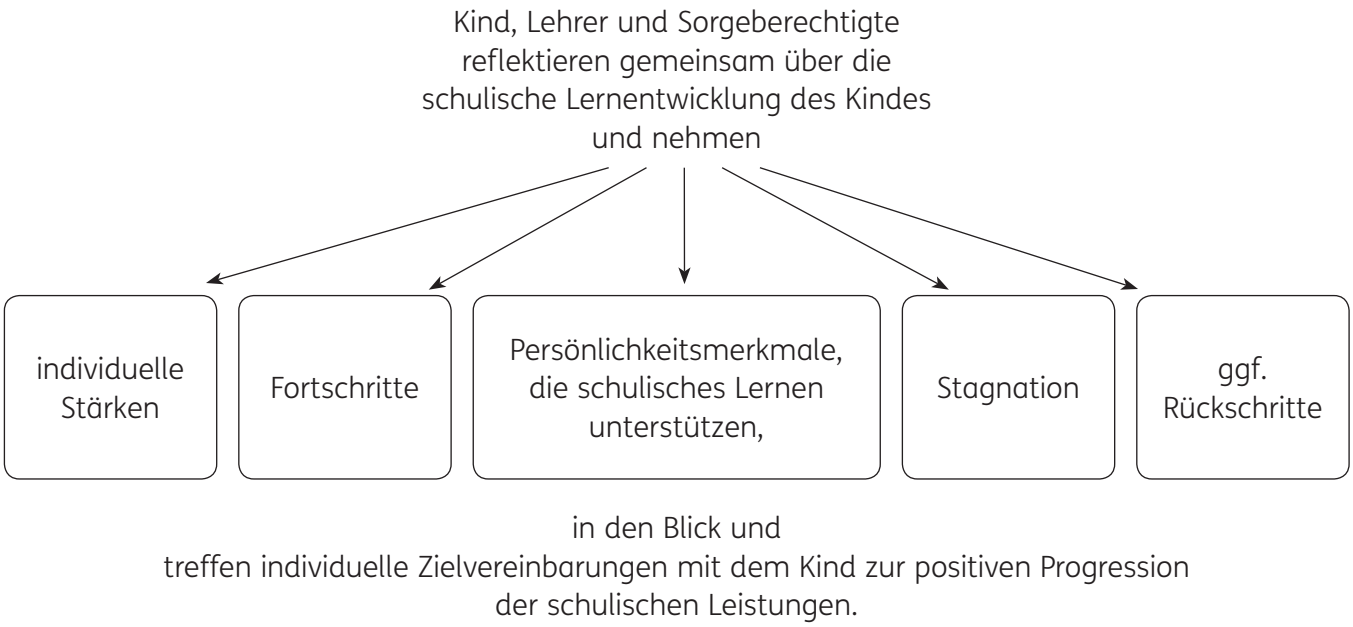
Jonas Göb, Katja Köhler und Lorenz Weiß

© AOL-Verlag

1 Das Lernentwicklungsgespräch

1.1 Das Lernentwicklungsgespräch: Begriffsklärung

In Lernentwicklungsgesprächen tauschen sich Kinder, deren Sorgeberechtigte und die Lehrkraft in passenden Abständen über die individuellen Stärken des Kindes, seine Lernfortschritte und zu optimierende Lernhandlungsfelder bezogen auf die schulischen Leistungen aus. Im Unterschied zum schriftlich verfassten Zeugnis, das ein Dokument mit Aussagen über das Kind ist, wird im Lernentwicklungsgespräch in wertschätzender Kommunikation auf Augenhöhe mit dem Kind über seine schulischen Leistungen gesprochen.



Lernentwicklungsgespräche sind produkt- und prozessorientiert und betrachten die aktuelle schulische Gegenwart des Kindes, beachten seine Entwicklungsgeschichte, um individuelle Fortschritte hervorheben zu können und weisen in die Zukunft, indem über die Lernvereinbarungen zukünftige Handlungsweisen in den Blick genommen werden.

Es kommt darauf an, eine echte Gesprächssituation auf Augenhöhe herzustellen, in der die aus schulischer Sicht wichtigen Themen angesprochen werden können. Dabei ist es wichtig, dass die Lehrkraft das Kind einbindet, sodass es Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen kann. Im Folgenden sind die Vorteile eines Lernentwicklungsgesprächs zusammengefasst:

- Die Kinder erleben sich noch stärker als eigene Gestalter und Verantwortliche ihres persönlichen Bildungsweges.
- Die Kinder reflektieren ihre eigenen Lernprozesse und Lernergebnisse und beeinflussen positiv ihre Lernbiografie.
- Die Lehrkraft unterstützt die Kinder darin, den individuellen Lern- und Leistungsstand zu evaluieren und sich an selbst gesetzten und unter Umständen auch vorgegebenen Zielen zu entwickeln.
- Kinder, Eltern und Lehrkräfte sind auf einem Wissensstand über die Kompetenzniveaus des Kindes.
- Eltern können die Reflexionsfähigkeit ihres Kindes selbst unmittelbar erleben.
- Weitere Lern- und Entwicklungsziele werden durch das Kind erarbeitet und so formuliert, dass sie zu einem persönlichen Ziel werden können.

© AOL-Verlag

Das Lernentwicklungsgespräch ist eine besondere Möglichkeit, das Kind in seiner eigenverantwortlichen, beziehungs- und gemeinschaftsfähigen, wertorientierten, weltoffenen und schöpferischen Gesamtheit kompetenzorientiert in den Blick zu nehmen. Es ermöglicht ein Lerngespräch im Dialog mit Interaktion, Kooperation und Kommunikation als zentrales Element der Wertschätzung der Leistungen des Kindes. Das Lernentwicklungsgespräch sorgt für eine hochwertige Kultur der wertschätzenden Rückmeldung und gleichzeitig für einen hohen Grad an Individualisierung für jedes Kind.

In dialogischer Auseinandersetzung über den individuellen Entwicklungsbogen des Schülers fassen die Beteiligten miteinander die Stärken und Optimierungsfelder des Kindes durch einen Abgleich von Selbst- und Fremdeinschätzung zusammen und vereinbaren gemeinsam Ziele zur Weiterarbeit.

Es ist auch möglich „informelle" Lernentwicklungsgespräche, z. B. zur Portfolioarbeit, ohne Erziehungs- und Sorgeberechtigte zu führen. Allerdings sollte es für Schüler und Eltern zu jedem Zeitpunkt transparent sein, zu welchem Zweck ein Lernentwicklungsgespräch geführt wird.

1.2 Schulrechtliche Legitimation

Die Kultusministerkonferenz aller Bundesländer macht in ihren Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule in der Fassung aus dem Jahr 2015 deutlich, dass Lernentwicklungsgespräche ein wichtiger Schritt für die Entwicklung des Kindes sind.

„Die Lehrkraft zeigt in regelmäßigen Lerngesprächen den erreichten Lernstand auf und vereinbart gemeinsam mit dem Kind nächste Schritte. Grundlage dieses Austauschs zwischen Lehrkraft und Kind sind regelmäßige Lernbeobachtungen, die Dokumentation des Lern- und Entwicklungsprozesses sowie gezielte Erhebungen des Lernstands. Aus der Erfahrung, etwas leisten zu können, dem individuellen Leistungsvermögen entsprechende Anforderungen bewältigt zu haben, erwachsen bei den Lernenden das Vertrauen und der Wille, sich weiteren Anforderungen zu stellen. Die Lehrkraft fördert das Zutrauen in die eigenen Kompetenzen, das entscheidend beim Lernen ist." [1]

Auf Grundlage dieser Empfehlungen ist das Lernentwicklungsgespräch als verbindliche Grundlage für den Austausch zwischen Lehrkraft, Schüler und Eltern eingeführt worden. In einigen Bundesländern kann das Lernentwicklungsgespräch eine Alternative zum Zwischenzeugnis in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 sein, so z. B. in Bayern[2]. Die Schulkonferenz der jeweiligen Grundschule entscheidet darüber, ob Lernentwicklungsgespräche zu diesem Zweck durchgeführt werden. Jedoch haben die Eltern ebenso die Möglichkeit, sich ein Zeugnis ausstellen zu lassen. In anderen Bundesländern, wie z. B. Hamburg, sind die Lernentwicklungsgespräche bereits verpflichtend. Laut Hamburger Landesrecht beinhalten die Lernentwicklungsgespräche folgende Themen: „[...] *die individuelle Lernentwicklung, den erreichten Lernstand in allen im jeweiligen Schulhalbjahr unterrichteten Fächern und Lernbereichen, die überfachlichen Kompetenzen und die nächsten Lernschritte und -ziele der Schülerin oder des Schülers.*"[3]

Die Grundlage für Lernentwicklungsgespräche sollte eine Atmosphäre der Wertschätzung und Geborgenheit sein. Denn durch die Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit wird das Selbstvertrauen gestärkt und so die Lernmotivation unterstützt.[4] Wie dies gelingen kann, möchten wir Ihnen mit der Methode der Lernentwicklungslandschaft zeigen.

---

[1] Kultusministerkonferenz: Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule: S. 9.

[2] Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: „Gespräch bietet Alternative zum Zwischenzeugnis."

[3] Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Stadtteilschule und des Gymnasiums vom 22. Juli 2011. § 7 Lernentwicklungsgespräche.

[4] vgl. Kultusministerkonferenz: Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule: S. 19.

© AOL-Verlag

2 Die Lernentwicklungslandschaft

Die Lernentwicklungslandschaft ist eine Form gestaltpädagogischer Visualisierung, die den Lernweg des Kindes als Metapher aufnimmt und einen handlungsorientierten Umgang mit einzelnen Lernkompetenzen und deren Beurteilung aufgreift und weiterführt.

Die Metaphorik greift das innere Bild des Lebens- und Lernweges des Kindes auf, findet in der entsprechenden Abbildung eine Visualisierung als Unterstützung für die Reflexion und Weiterarbeit.

Abbildung 1: Die Lernentwicklungslandschaft

2.1 Chancen der Arbeit mit der Lernentwicklungslandschaft

Auf der Basis einer ressourcen- und stärkenorientierten Pädagogik wird im Lernentwicklungsgespräch mit der Lernentwicklungslandschaft der Fokus auf vorhandene Kompetenzen und individuelle Helfersysteme der Schüler gelegt. Die Arbeit mit der Lernentwicklungslandschaft zielt auf das Aufbauen von internal variablen Attributionsschemata.

Hierbei kommen im Besonderen Aufmerksamkeitsrichtungen und Teilelemente des Coachings, der Beratung sowie der Nachbesprechung und Reflexion von Lernhandlungen zum Tragen und unterstützen damit die individuelle Passung im Gespräch sowie die Transfer- und Umsetzungswahrscheinlichkeit zur Stärkung der Stärken des Kindes und zum Optimieren der Lernfelder mit den jeweiligen besonderen Eigenschaftspotenzialen und -fähigkeiten des Kindes.

© AOL-Verlag

Wir folgen dabei systemischem Verständnis, nachdem das Kind ein sowohl biologisches als auch ein soziales Wesen ist. Die systemische Ansicht rückt das dynamische Zusammenspiel zwischen sowohl den biologischen und psychischen Eigenschaften als auch den sozialen Bedingungen des (schulischen) Lernens in den Fokus, um damit das individuell lernende Kind und seine Lernhandlungen noch besser verstehen und im Weiteren unterstützen zu können.

2.2 Grundsatz des Lernentwicklungsgesprächs mit der Lernentwicklungslandschaft

Im Grundtenor geht es darum, im Gespräch mithilfe der Lernentwicklungslandschaft „Schätze zu finden, anstatt Fehler zu suchen“, um im Rahmen stärkenorientierter Lernentwicklungsgespräche mit der Lernentwicklungslandschaft den weiteren Lernfortschritt mit den individuellen besonderen Eigenschaftspotenzialen und -fähigkeiten des Kindes in den Fokus zu rücken.[5]

Ressourcen- und Stärkenorientierung
Fokussierung der Stärken des Kindes
Finden von Optimierungsreserven im individuellen Lernprozess
Förderung der Selbstreflexion durch das Kind
Rolle der Lehrkraft als Begleiter

Viel Benefit statt Defizit!

Abbildung 2: Übersicht über den Grundsatz des Lernentwicklungsgesprächs

Es geht darum, im Einschätzungsbogen des Schülers den Schwerpunkt auf das Gelungene zu legen und nicht vom Mangel her die Gesamtleistung zu fokussieren.

Die festgestellten Stärken oder auch Benefits sind das Fundament, um bei Schülern, motivational und vom Selbstwert her gestärkt, Anschlusslernen an neues Wissen zu ermöglichen.

Damit die Lehrkraft die Lernangebote noch individueller und passender gestalten kann, unterstützt ein wiederholter Dialog in zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr durchgeführten Lernentwicklungsgesprächen die fachliche Passung und Evaluation der getroffenen Absprachen.

© AOL-Verlag

[5] vgl. Köhler/Weiß 2017: S. 18–20.

2.3 Benefits für die Schüler im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche mit der Lernentwicklungslandschaft

Das Lernentwicklungsgespräch mit der Lernentwicklungslandschaft visualisiert kindgerecht und anschaulich den vergangenen Lernweg des Schülers. Dabei schafft die Lernentwicklungslandschaft eine kindgerechte Verknüpfung kriterienbezogener Kompetenzformulierungen und einer Visualisierung individuell relevanter Kompetenzen für den Gesprächsanlass. Das Ziel ist ein stärkenorientiertes, ressourcenbezogenes (Weiter-)Lernen des Kindes, indem die fachlichen und überfachlich-methodischen Eigenschaften bewusst in den Fokus zur systemischen Weiterarbeit genommen und genutzt werden. Dies wird erreicht, indem die Lehrkraft die Leistungen des einzelnen Kindes stärkenorientiert konkretisiert und individuell mit dem Schüler reflektiert. Die Lernentwicklungslandschaft fördert die Teilnahme und Mitverantwortlichkeit des Schülers am eigenen Lernerfolg und unterstützt die Eigenverantwortlichkeit. Sie visualisiert Helfersysteme für den künftigen individuellen Lernprozess des Schülers.

Die Arbeit mit der Lernentwicklungslandschaft ermöglicht im Vergleich zum einfachen Erhalt und Durchlesen eines schriftlichen Zeugnisses Rückfragen zum gegenseitigen Verständnis im Wahrnehmungsabgleich aller am Lernentwicklungsgespräch Beteiligten. Die Beziehung der am Lernentwicklungsgespräch beteiligten Personen wird intensiviert, da durch das sehr persönliche, emotional nahe Gespräch über die Bedürfnisse und individuelle Lernentwicklung des Kindes, Eltern und Lehrkraft das Kind unmittelbar erleben dürfen. Das Lernentwicklungsgespräch mit der Lernentwicklungslandschaft konkretisiert das gemeinschaftliche Interesse von Elternhaus und Schule durch die transparente Teilhabe aller wesentlich am schulischen Lernen des Kindes Beteiligten während des Lernentwicklungsgesprächs.

Gestern ↑	**Gebiet der einstigen Kompetenz**	Die Schüler reflektieren bewusst ihre bisherige Kompetenzentwicklung, indem sie darüber nachdenken, über welche Kompetenz sie einst verfügten und auf welchem Weg sie diese sowie die Gegenwärtigen mit ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten erreichen konnten.
Heute	**Gebiet der gegenwärtigen Kompetenz**	Die Schüler erleben, nehmen wahr und wissen wirklich, was sie momentan können (Wissen, Können, Wollen, Verstehen, Handeln, Erfahrung, Motivation, Fähigkeit).
↓ **Morgen**	**Gebiet der zukünftigen Kompetenz**	Die Schüler haben eine Auffassung davon, welche Kompetenz(en) sie im nächsten Schritt mit ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten anstreben können.

Abbildung 3: Die Kompetenzentwicklung mithilfe der Lernentwicklungslandschaft

© AOL-Verlag

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Lernentwicklungslandschaft in der Grundschule

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.